

**8. Mai 1945**

Ende des 2. Weltkriegs vor 75 Jahren



Ein versteinertes Engel schaut von oben auf eine zerstörte Stadt Dresden.

Heute vor 75 Jahren hatte das millionenfache Sterben und Morden ein Ende. Einige von uns haben noch diese atemberaubende Stille im Ohr ... als endlich die Bomben schwiegen. Der Pandemie der Gewalt, der Nationalismen und der Verängstigung wurde ein Ende gesetzt. Endlich Frieden.

„Deutschland, Deutschland über alles“ wurde aus der Nationalhymne gestrichen. Gott sei Dank! „Einigkeit und Recht und Freiheit ...“ „Auferstanden aus Ruinen ...“ wurden fortan die Hymnen unseres Landes. In meinen Ohren klingen sie wie österliche Gesänge. Sie sind Glaubensbekenntnis, Vergegenwärtigung, Erinnerung und Auftrag zugleich.

### **Mit welchem Blick schauen wir auf den 8. Mai 1945? Endlich Frieden?**

Das äußere Ende des Krieges war ja nur der Beginn eines neuen Denkens.

Der Beginn eines langen Weges in eine neue Welt.

Egoismus, Neid, Habgier und Gewalttätigkeit sind ja nicht einfach aus der Welt.

Sie sind ja immer noch wie ein tödliches Virus weltweit aktiv und gefährden die Einigkeit, das Recht und die Freiheit, für die so viele ihr Leben hergegeben haben!

Und auch was aus Ruinen auferstand muss ja immer wieder neu vor der Habgier und dem trennenden Denken geschützt und bewahrt werden!

Wenn ich an den Auferstehungengel über den Trümmern der Lebensgeschichte Jesu denke, dann ist er nicht versteinert: Er sagte denen, die um ihn und um die Trümmer ihrer Hoffnungen trauerten ... jetzt sag ich's mal mit meinen Worten: Bleibt nicht stehen. Sucht nicht bei den Toten den, der lebt. Macht Euch auf den Weg von der Niedergeschlagenheit zur Dankbarkeit. Geht nach Galiläa, dem Ort des Anfangs und des Frühlings. Dort findet ihr auch die Anderen. Wandelt eure Aggression in Gastfreiheit, Einigkeit und Recht und Freiheit. Oder: Freiheit ... Gleichheit ... Geschwisterlichkeit.

Sein Leben wurde gewandelt, nicht genommen. Macht Euch auf den Weg und werdet Handwerker des Friedens. Schließt Euch denen an, die das auch erfahren haben und im Herzen tragen! Er geht Euch voraus.

Es gibt sie, diese Engel! Sie sind Boten, die uns losschicken im Namen des Lebens.

**„Manchmal stehen wir auf / Stehen wir zur Auferstehung auf / Mitten am Tage ...“  
so beginnt ein Gedicht von Marie Luise Kaschnitz**

Wir sind eingeladen, aufzustehen gegen jede Art von Egoismus und Fremdenhass ... und aufzuerstehen zu einem Leben, das die Einheit sucht mit allen Menschen guten Willens.